

Dr. Zenses trägt ein Stück Frieden in die Welt

Engagierter Mediziner erhielt gestern das Bundesverdienstkreuz für seinen großen sozialen Einsatz.

Von Simone Theyßen-Speich

Große Worte wählte Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD) gestern bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Dr. Christoph Zenses. Jeden einzelnen Menschen in seiner Würde zu sehen, dafür sei der engagierte Mediziner ein leuchtendes Beispiel. „Wir sind stolz, Menschen wie Christoph Zenses in unserer Stadt zu haben“, betonte Kurzbach, der das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ stellvertretend für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte.

Im Kreise seiner Familie – neben seiner Ehefrau Birgit waren auch die drei Töchter mit Familien und fünf Enkelkinder anwesend – und mit vielen Wegbegleitern aus den unterschiedlichen Bereichen, in denen sich der niedergelassene Internist engagiert, fand die Verleihung gestern Vormittag im Rathaus statt.

Engagement in vielen sozialen Projekten

Sein Engagement für „Pro-Ost“ mit der Hilfe für Schilddrüsen-Erkrankte in der Tschernobyl-Region, die Arbeit für die Solinger Tafel, das Engagement für die „Praxis ohne Grenzen“ und nicht zuletzt sein Einsatz für Flüchtlinge im Mittelmeer – die



Ehefrau Birgit ist eine der ersten Gratulanten bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den engagierten Mediziner Dr. Christoph Zenses. Foto: Christian Beier

AUSZEICHNUNGEN

SILBERNER SCHUH Im Mai 2018 erhielt Zenses den „Silbernen Schuh“ des Solinger Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage.

BÜRGERPREIS Im Juni 2018 erhielt der engagierte Mediziner den Bürgerpreis von Solinger Tageblatt, Stadt-Sparkasse und Radio RSG.

sich der 58-jährige Mediziner segensreich engagiert, ist lang.

In seiner Ansprache würdigte Tim Kurzbach die medizinisch-sozialen Aufgaben, die Zenses in seiner knappen Freizeit übernehme. Wie segensreich dieser Einsatz wachse, das machte Kurzbach mit einer Geschichte von Mahatma Gandhi über einen indischen König und das Samenkorn deutlich. Auf der Suche nach der Bedeutung des Friedens habe ein Weiser dem König ein Weizenkorn geschenkt. In einem goldenen Kästchen habe das Korn aber nichts bewirkt. Nur mit Licht, Luft, Wasser und Erde könne das Korn wachsen und gedeihen.

„Dr. Christoph Zenses greift jeden einzelnen Menschen als Weizenkorn. Jeder einzelne ist ein Beitrag zum Frieden“, so Kurzbach. Und gerade in diesen Zeiten, in denen der Frieden in Europa und in der Welt gefährdet sei, dürfe man nicht zusehen, wenn Menschen sterben, müsse die Würde jedes einzelnen verteidigt werden.

„Wir dürfen nicht im Sessel sitzen und sagen, man müsse etwas tun. Wir müssen aufste-

hen und etwas machen“, mahnte er, dem Beispiel von Zenses zu folgen. „Ich hoffe, dass Sie diese Auszeichnung bei vielen Veranstaltungen tragen, damit andere sehen, wie wichtig es ist, sich zu engagieren.“

Dr. Christoph Zenses betonte in seinen Dankesworten sichtlich bewegt, dass er die Auszeichnung als Ansporn verstehe, weiter zu machen. „Wichtig ist vor allen Dingen, dass alle Aufgaben immer nur in Teams geleistet werden konnten“, ging sein Dank an die vielen Mitarbeiter und Unterstützer. „Es tut gut zu erfahren, dass einem auch geholfen wird, wenn man für etwas brennt.“

Die Liste seiner Ehrenämter ist lang: Schon als Student war Zenses für die Hilfsorganisation Ärzte gegen den Atomkrieg aktiv. Seit den 90er Jahren reiste er für „Pro Ost“ in die Tschernobyl-Region und führte dort Schilddrüsenuntersuchungen durch. Für das Friedensdorf Oberhausen begleitet er Krankentransporte.

In Solingen arbeitet der niedergelassene Gefäßspezialist seit über zehn Jahren beim Medimobil, das Menschen ohne Krankenversicherung versorgt, und für die Solinger Tafel. Der 58-jährige gründete auch die Praxis ohne Grenzen, in der Bedürftige kostenlos behandelt werden.

Zudem arbeitete der umtriebige Mediziner 2017 auf dem Schiff „Sea Watch II“, das Menschen aus dem Mittelmeer rettet. Und im April versorgte der Solinger Geflüchtete im berühmten Camp Moria auf der griechischen Insel Lesbos.